

Alfred Poidinger
Heimatgedichte



Alfred Poidinger
Heimatgedichte



Baustein für die
Kirche in Glöckelberg





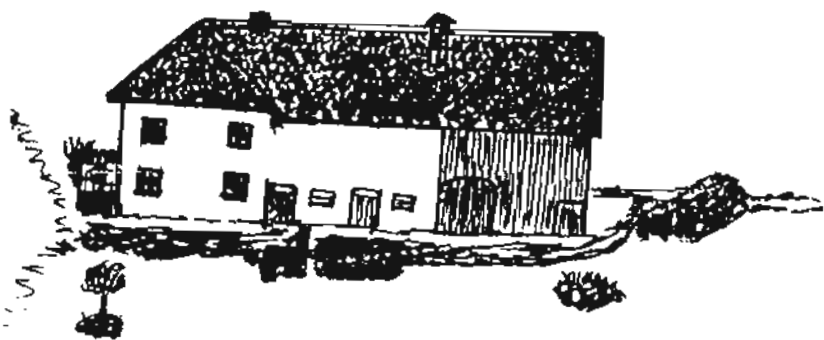
Geleitwort

Alfred Poidinger, in Hüttenhof im Böhmerwald im Jahre 1933 geboren, hat schon viele Gedichte über die Liebe und seine Liebe zur Heimat geschrieben. Eine kleine Auswahl seines Schaffens ist in diesem Büchlein zusammengefaßt. Angefertigt wurde es von einem Jugendfreund, ebenfalls in Hüttenhof geboren. Dieses Büchlein ist als ein Baustein zur Renovierung unserer einstigen Pfarrkirche in Glöckelberg gedacht. Möge es diesem Zweck dienlich sein und seine Leser Freude bereiten. Ich freue mich, daß ich hiermit ein wenig zu diesen Vorhaben beitragen kann. Dem Verfasser wünsche ich weiterhin Kraft und Freude an seinem dichterischen Schaffen.

Ellwangen, im Mai 1991 Johann Jungbauer



Das ist mein liebes Heimattal
hier stand mein Elternhaus,
von hier ging ich einst in die weite
Welt hinaus.
Jetzt rauscht hier leis ein Birkenwald
und macht mir das Herz so schwer
und trotzdem komme ich, so gerne
wieder her.



Mein Elternhaus

Altdorf



Wiederseh'n mit der Kirche in Glöckelberg

Da steht es nun das Gotteshaus
so traurig und verlassen
ein gutes Herz kann diesen Schmerz
nicht fassen.
Verschwunden ist das Elterngrab,
verschwunden die Altare
und alle was erbauet war
für Gottes Lob und Ehre.
Jetzt soll es wieder neu erstehn
für eine neue Zeit zu unserer Freud.





Der schönste Weg nach Glückelberg
ist wie ein Weg ins Paradies
und wer ihn geht, der spürt das Glück,
das ihm die Heimat gibt.



Kindheit

Ich ein Kind,
mein Freund,
unser Lachen,
unsere Spiele der Lust
und unser Lied an des Feuers Glut.

Steine überall
zu mächtigen Höhen getürmt
umrahmt von unendlichen Wäldern.
In der Tasche karges Brot,
doch das Herz kennt keine Not.



Stausee am Hoheberg



Jugendzeit

Es ist die Jugend,
das Herz voller Sehnsucht,
die Augen voller Liebe,
eine wunderbare Zeit.
Wenn du einen Freund hast,
der treu zu dir hält,
so kannst du schon sagen,
du lebst in einer heilen Welt.
Alle wollen leben,
alle wollen lieben,
Herzen die hoffen,
Herzen die weben.
Augen die suchen,
was glücklich macht.



Erinnerung

Ich hab' dich so gerne, so gerne gesehn,
daß mir die Gedanken nie mehr vergehn,
du bist in deiner schönsten Zeit,
es blühn dir Rosen weit und breit.

Wie hat mein Herz nach dir gebangt,
erwartet kaum dein Kommen,
und deinen Augen still gedankt,
wenn sie in meinen sind zerronnen.

Nun bist du fern
und sprichst nicht mehr,
zu mir mit deinen süßen Lippen,
und trotzdem hab' ich dich noch gern
und möcht' um Wiedersehen bitten.





Wos mia als Bua sou gfoln hot

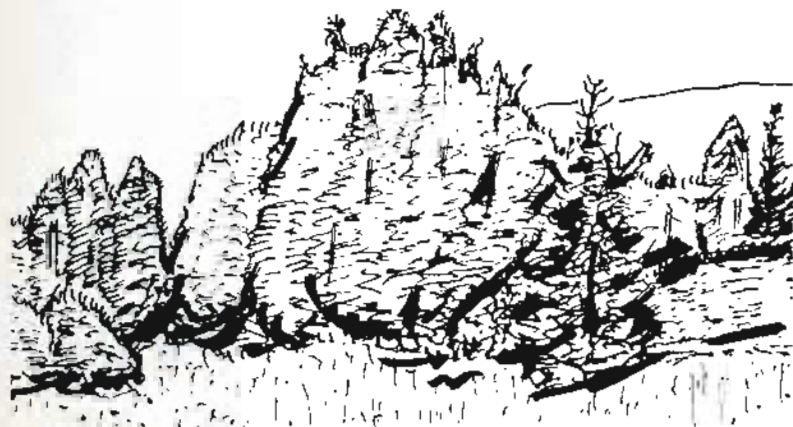
Dei Bloaman und Vegl
dei Steigl und Wegl
dei Fisch im Kanol
und a Wossafoll.

Da Scheckl und Blasl
am Loatawong drou
und i mit da Goißl
schnolzn guat kou.
Deis Rauschn van Wold
und's Echo schei hollt,
dei Bein roit und schworz
und d'Schwouma allaorts.
Boarfuaß lafn iwa Berg und Tol
und uis wos schei woar tausendmol,
wals s'Herz sou froi und glickli woa
i dena scheina Kindajoar.



Heimattal und Heimatberge

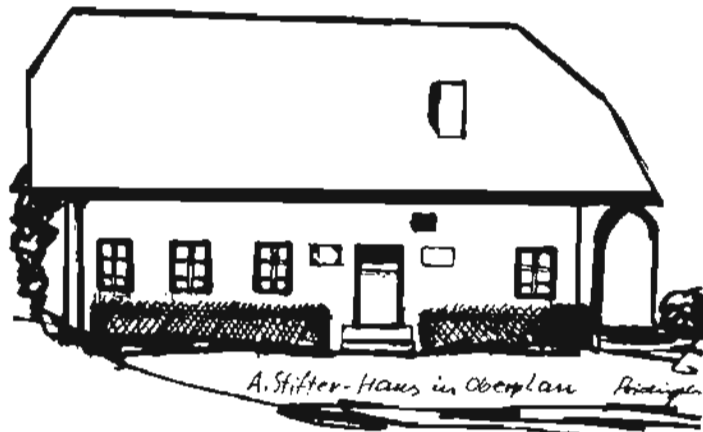
Heimattal und Heimatberge,
wann werd' ich euch wiedersehn,
eurem Grunen euren Bluhem
kann mein Herz nicht widerstehn.
Heimat meine Herzensliebe
Heimat du mein Erdengluck,
meine traute Kindheitswiege,
an dich denk ich gern zuruck.
Heimat, das sind gute Freunde,
erste Liebelein zu zweit,
frohes Lachen, frohes Singen
eine schöne Kinderzeit,
wandern über Berg und Taler
lieben ohne Rast und Ruh',
alles was das Herz beglückte
und erfreute immerzu.





Grüße an die Heimat

In der Heimat ist wieder Frühling,
in der Heimat ist wieder Mai.
Tausend Blumen seh' ich blühen
und mein Herz ist stets dabei.
Kann ich auch nicht dort verweilen,
meine liebsten Grüße eilen,
zu meiner schönen Heimat hin,
Heimatland, heiliges Land,
wo ich durch Gottes Gnade,
das Glück der Kindheit fand.
Blüh' in deinem schönsten Kleide,
in den Herzen, die dich lieben,
bist du immer jung geblieben.



A. Stifter-Haus in Oberplan Práha



Moldaublick

Ach wie sehnte sich mein Herz
nach der Kindheit schönen Erde
und daß manch Traum noch einmal
Wahrheit werde, ging ich hinauf.

Einmal noch das Tal der Kindheit schauen,
die sanften Berge und die Höhn,
wo ich als Knabe ging durch ferne
Moldauauen,
wie war mir nach ein Wiedersehn.

Die Glocken von Glöckelberg schweigen
schon über 40 Jahr
und ich kann ohne Trauer nicht bleiben,
beim Gedanken was einmal dort war.





Gedanken in der Stadt

Noch einmal durch die Straßen gehn
um einige Engelsgesichter zu sehn,
die die Liebe in ihren Herzen weiter-
tragen in eine neue Zeit.
Liebe die Kraft zum Leben gibt.
Liebe die das Leben liebt.
Liebe die auf der Suche nach Liebe ist,
bis uns der Tod die Wangen küßt.

Bist du mir auch fremd geworden
und gehst an mir vorbei,
ich werde dich immer lieben
mir bricht sonst das Herz entzwei.



Blick in Behmawold

Schau deis woar mei Hoamatlaano,
der Wold, dei Berg, dei Weg.
Do bin i gaunga,
do bin i gstauna,
do how i bet,
do how i gsunga
und uis is vaktunga.
Deis Tol hot mir gloitn,
und dei Berg houm mi gireit,
do bin i ouit ali iwad d'hechste Schneid
hob um un um gschaut,
sou weit wie da Himmel hot blaut.
Jeda Mensch liabt sei Hoamat
und is nou sou stonat
meichts koana valiern.





Abend im Böhmerwald

Ich hab' eine heimliche Liebe zu
meinem Heimatland, hab viel von der
Welt gesehen, doch nirgends so schön ich
es fand.

Ich liebte so sehr dieses Dörflein,
wo im Tale mein Elternhaus stand,
von dem ich so freudig hinauszog
und so gerne mich wieder einfand.

Der Wald stand so schwarz und schaurig
im Tal sang ein Vogel sein Lied,
ich lauschte dem platschernden Brunnen
und traunte mein kleines Glück.


Die Zeit ist schon längst vergangen
und mit ihr was mein Herz so geliebt,
laßt uns um unsere Heimat nicht bangen,
solang' es die Heimat noch gibt.



Es steht ein Haus im Böhmerwald

Es steht ein Haus im Böhmerwald
im schönen Heimattal
und in dem Haus der Junge fragt,
die Mutter noch einmal:
Warum müssen wir von der Heimat gehn,
wann werden wir sie wieder sehn.
Die Mutter sagt, mein liebes Kind
nimm den Abschied nicht so schwer,
wer die Heimat liebt kommt wieder her.
Und dann nach langer, langer Zeit,
der Junge war ein Mann,
er machte sich auf den weiten Weg,
sah sich die Heimat nochmal an.
Den grünen Wald, die Bergeshöhn,
die Täler und die Seen,
doch sein Elternhaus
das war nicht mehr,
er mußte in ein anderes gehn.
Jedoch sein Herz, das war so froh,
weil er die Heimat sah,
wo einmal seine Wiege stand,
und er als Kind zu Hause war.
Beim Abschied galt sein letzter Gruß
dem grünen Heimattal,
von dem er wieder scheiden muß,
Gott gebe nicht zum letztenmal.





Mein Mäd1



Mein Mäd1 wohnt in den Bergen,
dort seh' ich sie noch heut.
Mein Mäd1 in den Bergen,
ist meine größte Freud.

Das Echo aus den Bergen,
das ist mein Lied an sie,
es klingt von allen Höhen
so schön wie nie.

Mein Herz ist in ihrem verschlungen,
meine Seele in ihrer Gewalt,
ich kann sie nicht vergessen,
die schöne Engelsgestalt.


Umwoben von blonden Jocken,
erblüht ihr junges Gesicht,
und hätt' sich sie nicht gesehen,
säng ich von ihr jetzt nicht.

Mein Mäd1 ist mir die liebste,
sie ist mir teurer als Gold,
weil ihre schönen Augen,
sind meiner Liebe hold.



Ewige Liab

I sitz bei mein Heisal
bei mein Heisal am Roa
danem greane Beimerl
und a urolta Stoa.
Mei Liab is sou groß
und mei Herz is sou weit
und i wer vor Glück nimma g'scheit.
Deis Leam is sou schei,
und i bin nit aloa,
meini Liam sitzn danem
afn uroltn Stoa.
Neamat woas wem i liab,
neamat woas wem i mog,
nua oans va mein Herz i varrot:
Deis Leim is sou schei,
und i bin nit aloa,
meini Liam sitzn danem
afn uroltn Stoa
es gibt sovul Liab
und es gibt sovul Freid
und i wer vor Glück nimma gscheit.



❧

Lied an die Heimat

Unterm blauen Band der Berge
liegt mein schönes Heimattal,
liegen verlassen Wies und Felder
möchte es sehen noch einmal.

Möcht wie einst in Kindheitstagen
durch das Land mit Freuden gehn
nicht nach Schmerz und Trauer fragen
jauchzend auf den Bergen stehn.

Meiner Jugend schönsten Traume
lauschte ich an diesem Ort
unterm Rauschen dunkler Walder,
ging ich einst für immer fort.

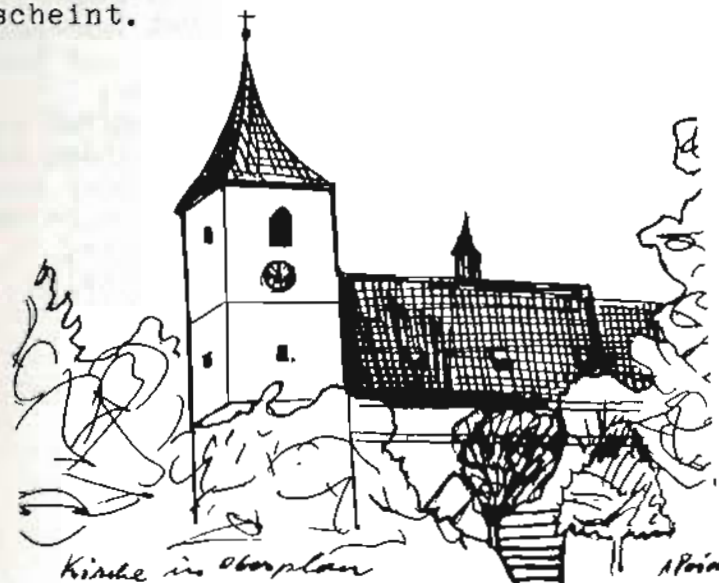
Noch bist du in meinem Herzen,
du mein liebes Heimattal,
kann dich nimmermehr vergessen
sei begrüßt viel tausendmal.

❧

❧

Sanft ist die Erde

Sanft ist die Erde,
sanft ist der Himmel,
sanft ist die Liebe,
sanft ist der Tod.
Die Stürme des Lebens
im menschlichen Gesicht
sind nichts wie ein irdisches Gericht.
Sie kommen und gehen
die Dinge des Lebens
und jeder muß sehen,
wie kann ich bestehen.
Mit einem Menschen in der Seele vereint,
das ist das Glück, daß erstrebenswert
scheint.





Muß ich vergessen

Muß ich vergessen,
daß ich dich liebte,
darf ich nicht haben,
was mir gefällt.
Muß ich lassen,
was ich möchte
und zu meinem Schönsten zählt.

Ist es die Zeit,
die uns läßt scheiden
ist es die Ferne,
die uns trennt?
Wo soll mein Herz am Abend bleiben,
wenn es dem Liebsten fern und fremd.

Nimm hin die Worte meiner Liebe,
nimm hin, was ich mit Freuden gib,
und du wirst spüren, was ich fühle,
und daß ich dich für immer lieb.

Oh, süßer Klang der tausend Worte,
in euch liegt meine Sehnsucht d'rin,
zu lieben was das Herz empfindet,
war immer meines Lebens Sinn.



Abschied

Wie liebte ich dein junges Leben,
wie stolz war ich auf deine Welt,
was hast du mir an Glück gegeben,
das meinem Leben so gefehlt.

Was soll ich noch zum Abschied sagen,
der meinem Herzen fiel so schwer,
fühlte das deine in meinem schlagen,
nun ist der Tag für mich so leer.

Manchmal bist du noch in meinen Träumen,
wie ein Engel kommst du zu mir,
und ich küsse deine Lippen,
und bin wieder ganz bei dir.

In deinem Lächeln war soviel Liebe,
in deinen Worten soviel Glück,
und ich schau aus meinem Leben,
an dich mit Dankbarkeit zurück.



Immer, wenn mich warmer Frühlingswind
umweht

Immer, wenn mich warmer Frühlingswind
umweht, denk' ich an den Frühling meines
Lebens,
kehren meine Gedanken heim zu den Blumen
meiner Kindheit, die mir die Sonne
schenkte.
Sanft waren die Berge der Heimat und
ich habe sie mutig bezwungen.
Berauschend waren die Wälder der Heimat
und das Rauschen hat mir in den Ohren
geklungen.
Aber als ich älter war, fand ich noch
größer die Herzen
und auch diese verlor ich mit unsagbaren
Schmerzen.



Gemeinsame Liebe

Ich liebe was mir gefällt
und was ich liebe ist mein.
Du liebst was dir gefällt,
und was du liebst ist dein
und so kann es sein,
daß wir beide lieben
was uns beiden gemein,
wie könnte es sonst auch sein,
daß ich dich so liebe.



Schloß Krümmau



Wenn ich bei dir bin

Wenn ich bei dir bin,
spür' ich deiner Seele Hauch,
und all' mein Glück, daß ich
für dich empfinde,
ist ein Geschenk für mich.
Mit diesen Worten leb' ich jetzt
und bist du fern, so freut es mich,
an dich zu denken.



Erinnerung an den Jugendfreund

Der Frühling kam,
ließ unser Leben blühen
von Berg zu Berg und Tal zu Tal,
und unsere Wangen färbten sich im
Abendglühen.

Denkst du noch an unser Spiel
unter den Hängen ewig rauschender Wälder,
wir Kinder vergangener Zeit
die in das Paradies der Träume einging.

Sind auch verloschen unsere Feuer,
von der Sonne der Jugend vergoldetes Lachen
im Herzen ist Erinnern an eine schöne Zeit.





Wenn ich ein Vöglein wär

Wenn ich ein Vöglein wär,
flög ich zu dir.
Schaun, schau'n was Mäd'l macht
ob's noch so fröhlich lacht.
Säng dir mein schönstes Lied,
daß es auf Erden gibt.

Vögerl du singst so schei,
singst mi in Himml nei,
meicht bei mein Schatzal sei.

Bleib near dein Schatzal trei,
i sing mei Liad sou frei,
is ma a weh ums Herz,
bleibt hult mei Schmerz.

Hob ma a Liadl gschriem,
deis is ma iwa bliem,
va unsara scheina Zeit
is schou sou weit.



Wiedersehen mit der Heimat

In meiner Heimat bin ich wieder,
in meiner Heimat ist's so schön,
sind im Herzen ihre Lieder,
möcht' nicht wieder von ihr gehn.

Moldautal und Bergeshöhen
meiner Jugend Lust und Lieb'
ach wie schön wär' es gewesen,
wenn die Heimat Heimat blieb.

Hinzuschauen von den Höhen,
wo einst meine Wiege stand,
diese Welt noch einmal sehen,
wo ich höchstes Glück empfand.





Obschiad neima

Obschiad neima, deis hot für mi ghoißn
furt va die Bloaman,
dei i sou gern hob brouckt,
furt va die Stoana dei i sou gern hob
kloupft,
furt va die Schwolma im Haus,
guat, daß die Kloana scho(n) san gwen
draußt,
furt van Would sou tiaf und hoi
und va die Vicha draußt und im Stoi,
furt va die Freind
und va ulli aundern.




Wohin

Wohin sind die Blumen
der Kindheit gegangen,
wohin hat die Zeit die Jugend verweht,
warum ist Vergessen so schwer.

In der Jugend,
erkenn ich mich wieder
in ihren Herzen
ist die Welt wie sie war.

Die Blumen,
die Freunde,
die Liebe,
das Glück
und alles
kehrt wieder zurück.







Drim iwan Wold

Drim iwan Wold,
liegt mei Hoamat schou bold.
liegt mei Hoamat im Tol
meichts seng nou amol.

I hob ma vul Summa
schou s'hoamfohrn vorgnumma,
i hob schou vul Summa,
mei Hoamat nit gseng.

Wenn s'Tol is vull Bloaman
und Berg vulla Sun,
daun frei a mi sou draf,
daß i wieda mol kum.


Du Tol va da Wulda,
wou d'Sun scheint sou gulda,
du Hoamat sou schei,
bleibst ulawal mei.



Hoamweh

Wos is denn lois,
wos treibts mi um,
i renn umanaunt in unsa Stum,
deis is mei Söl,
loßt mia koa Ruah,
bis i in d'Hoamat roisn tua.
Durt is deis Tol,
durt is dea Bam,
durt is deis Heisal,
mei dahoam.

Und is a s'Heisal nimma do
und a die liabn Leit,
mei Hoamat is hult imma no,
dei wos mei Herz sou freit.
A scheins dahoum
a guates Herz
deis loßt ma nit sou schnöl
woas nit wos sunst nou scheina war
für eine brave Söl.
Und kaun i nimma einigeih,
dann denk i mia
wia woas durt schei
und b'holt mas Hoam im Herzn drin,
bis i in da ewgen Hoamat bin.





D'Sun geht af

D'Sun geht af
da Tog geht ou,
heit meicht i in mei Hoamat schou.
Wou sein dei Weigl,
dei i bin gaunga
wou is deis Heisal
mei dahoam,
i hobs im Herz'n
sou wias gwen is
und hobs schou laung
schou laung valorn.

Wou is deis Dirndl,
dei i gliabt hob,
wia i sou jung und glickli woar,
i hobs im Herz'n
sou wias gwen is
und hobs schou laung
schou laung valorn.

Hiats gein i aussu
zu unsan Kirchal
muaß draußn steih in Glecklberg,
i hobs im Herz'n
sou wias gwen is
und hobs schou laung
schou laung nit gseng.



Ich hab mich wohl in dich verloren

Ich hab mich wohl in dich verloren,
in deiner Jugend schönen Schein,
daraus ist mir manch Glück geboren,
es soll für immer in mir sein.

Ich ging durch deiner Heimatauen,
sah deiner Heimat Bergeshöhn
und dich in meine Augen schauen,
welch Glück, welch Glück, dich anzusehn.

Ach hätten wir nicht Herz und Hände,
das Glück zu halten, das uns blüht,
wie leer ging unser Leben da zu Ende.
Wohl dem, der seinem Glück nicht flieht.





Was hab' ich an Liebe in die Herzen
gesenkt
Gedanken und Worte im Glücke geschenkt,
aber die Zeit raffte meine Gedanken
dahin
und mir kam nichts Schöneres mehr in den
Sinn.

Unter Vielen ist einer der dich liebt,
schenk diesem alle Liebe die du hast,
denn in ihm macht Gott auf Erden Rast.

Dir, lieber Leser tut sich auf was in
mir blühte,
es ist das Edelste was ich gedacht,
von Menschen, Welten, die ich liebte
und wünsche, daß es Freude macht.



A Bua hot mol a Madl gliabt

A Bua hot mol a Madl gliabt,
sie woa sei Englspul,
wals sou a netti hubschi woar,
woa sie sei hoamlichs Zul.
Hot va ihr tramt,
hot va ihr gred,
daß sie sei Liabste is af dera Wöld,
owa kriagt hot as net.
Deis Madl hot an aundan gliabt,
der woa ihr Englspul,
wals sou a netta hubscha woar,
woar er ihr hoamlichs Zul.
Hot va eahm tramt,
hot va eahm gred,
daß er ihr Liabster is ai dera Wöld,
owa kriagt hotsn net.
Sou is hult maunchi Liab unsunst
und maunchi Hoffnung a
und neamat woas,
oubs aunders scheina wa.





Du Liebste mein

Du Liebste mein,
ich lad'dich ein
in's Land der fernen Kindheitstage.
Dort im warmen Sommerglanz,
an deiner Seit' zu ruhn,
wär meiner Seele höchste Freud',
was würd' ich dafür tun.

Hoch über Wiese, Wald und Höh'
hinab in's Tal der Kindheit schauen,
wo still die fernen Wälder blauen
und Blumen blühn vieltausendfach.

Reich mir die Hand
und fühl' mit mir,
wie reich der Strom des Glückes fließt,
an einem Ort der meiner Seele heilig ist.



An die Kinder

Wie war es schön mit euch,
wie ihr ward noch klein,
hab' so oft an's Herz gedruckt
euer Herzelein,
hab' euch soviel Lieb' geschenkt
von der Liebe mein,
hab' euch immer noch so lieb,
liebste Kinder mein.





Old wearn

Da Mensch will gstüllet wearn,
gaunz glei mit wos,
hinweg trest iwa dein einsauma Schroa.
Jugend, wou sein meine Joa.
Owa dei Jugend vanimmt mi nit,
dei löst deis kolt
wos vagaunga und old
spirt nua die eingi Lust
i da stürmischen Brust.

Böhmerwald

Land der Blumen
Land der Walder
Land der Berge
Land der Taler
Land, wo ich erfüllt durch seinen
Segen, tobte durch mein junges Leben.
Schöne Erde
Heimaterde
solange ich auf Erden lebe,
kehr' ich freudig bei dir ein.



Schau wia schei

Geh mit i zoigta d'Hoamat
hoi iwad Scheineim hi
do is da Weig nou stoamat
gehts hoi und stal afi.
Schau wia schei,
schau wia weit
is dei Wöld der Kinderzeit
durt der Berg, durt deis Tol
do woar i schou iwarol.
Hoamwerts schau is ulwal schei
wias gwen is kauns hult nimma sei,
hiats pfiat di Gott mei Hoamattol,
wenn i gsund bleib
kim i nou amol.





Verlorene Freundschaft

Wie kurz war unsere Zeit,
wie wenig unsere Worte,
ich suche dich vergebens
unter tausend Blicken.
Wo schlägt dein gutes Herz,
wo steigen deine Traume himmelwärts.
Und würden wir uns wiedersehn,
so ware ich so reich
noch einmal ein Stuck Weges mit dir gehn,
wie einst in unserer Zeit,
wo unser Herz so treu und brav
für unsere Freundschaft schlug.

